

I. Schulnachrichten.

1. Lehrplan für das Schuljahr 1911.

A. Zahl der Lehrstunden.

	VI	V	IV	UIII	OIII1	OIII2	UII1	UII2	OII1	OII2	UI1	UI2	OI1	OI2	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	29
Deutsch (Geschichtserzählg.)	3 1	2 1	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	40
Latein	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	104
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	66
Französisch	—	—	4	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	34
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	30
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	11
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	53
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10
	25	25	29	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	

Dazu kommen:

- a) allgemein verbindlich von VI bis OI je 3 St. Turnen, in VI und V je 2 St. Singen und für Sänger aus allen Klassen 3 St. Chorgesang.
- b) nach freier Wahl in OII bis OI je 2 St. Hebräisch und je 2 St. Englisch, in OIII bis OI 2 St. Zeichnen.

B. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1911.

Nr.	Name des Lehrers	Klassenlehrer	OI ¹	OI ²	UI ¹	UI ²	OII ¹	OII ²	UII ¹	UII ²	OIII ¹	OIII ²	UIII	IV	V	VI	Stunden
1	Direktor Dr. Joh. Zenzes, seit Herbst: Dir. Dr. Hans Kolligs			3 G.	3 G.			3 G.									9
2	Professor Karl Heidt	OII ²	4 Gr.					3 D. 7 L. 6 Gr.									20
3	Prof. Dr. Joh. Labujewski	OIII ¹									8 L. 6 Gr.		6 Gr.				20
4	Prof. Herm. Papenhoff	OI ¹	7 L. 3 G.				7 L. 6 Gr.										23
5	Professor Wilh. Paul	OI ²		3 D. 7 L. 6 Gr.											2 Erdk. 3 T.		21
6	Oberlehrer Wilh. Haken	VI					2 Rl. 2 H.		2 Rl.		2 Rl.		2 Rl.	2 Rl.	2 Rl.	4 D. 8 L.	24
7	Oberlehrer Dr. Gottfried Schulte	UI ²				7 L. 6 Gr.	3 D. 3 G.							3 T.			22
8	Oberlehrer Edmund Wansleben		4 M. 2 Ph.						4 M. 2 Ph.		3 M. 2 Ph.		3 M. 2 N.				22
9	Oberlehrer Dr. Joh. Bourauei		3 F.		3 D. 3 F.		3 F.							4 F. 2 G. 2 Erdk.			22
10	Oberlehrer Dr. Max Brües			4 M. 2 Ph.		4 M. 2 Ph.		4 M. 2 Ph.						4 M.			22
11	Oberlehrer Gustav Lauf	UI ¹			7 L.				3 F.		6 Gr. 2 G. 1 Erdk.	2 F.		2 F.			23
12	Oberlehrer Wilh. Liefer	UII ¹							3 D. 7 L. 2 G. 1 Erdk.		2 G. 1 Erdk.	2 D. 2 G. 1 Erdk.				2 Erdk.	23
13	Oberlehrer Dr. Joh. Bröhl	OII ¹			4 M. 2 Ph.		4 M. 2 Ph.				4 M. 2 Ph.		3 M. 2 Ph.				23
14	Oberlehrer Joh. Hecker		2 Rl. 2 H.	2 Rl.	2 Rl.	2 Rl.	2 Rl.		2 Rl.		2 Rl.		2 Rl.			3 Rl.	23
15	Oberlehrer Gerhard Bosbach	UIII	3 D. 2 Gr.									2 F.	2 D. 8 L. 2 G. 1 Erdk. 3 T.				23
16	Oberlehrer Dr. Max Wagner	V				3 D. 3 G.						6 Gr.			3 D. 8 L.		23
17	Oberlehrer Dr. Joh. Wiefenhoff	IV			6 Gr.				6 Gr.					3 D. 8 L.			23
18	Oberlehrer Dr. Friedrich Bielefeld	UII ²	3 F.	2 E.	3 F.			3 F.		3 F. 3 T.	2 D.						22
19	Oberlehrer Th. Kirchner	OIII ²			3 T.					3 D. 7 L.		8 L. 3 T.					24
20	Pfarrer Kurt Bredo, ev. Religionslehr.																2
21	Kand. d. höh. Schulamts Dr. Gg. Wagner*)												2 ev. Rl.		2 ev. Rl.		5
22	Zeichenlehrer Franz Hillmann					2 Z.					2 Z.	2 Z.	2 Z.	2 Z.	4 Rch. 2 N. 2 Z.	3 T.	24
23	Techn. Lehrer Joh. Rolf						3 T.		3 T.					2 N.	2 Sch. 2 S.	4 Rch. 2 N. 2 Sch. 2 S.	26

3 Chorsingen

Ausserdem waren an der Anstalt beschäftigt a) während des ganzen Schuljahres der Wissenschaftliche Hilfslehrer Wilhelm Freund und der Probekandidat Dr. Wilhelm Wallrafen, b) seit Herbst die Probekandidaten Wilhelm Käppler, August Knott, Georg Koch, Dr. Georg Weltring.

*) Seit Herbst. Bis dahin erteilte Pfarrer Bredo den gesamten evangelischen Religionsunterricht.

2. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

a) Lektüre.

I. Ober-Prima.

1. Deutsch. Lessing, Hamb. Dramaturgie. Goethe, Tasso. Shakespeare, Macbeth. Schiller und Goethe, Gedankenlyrik. Neuere Lyrik. — Privatim: Lessing, Emilia Galotti. Kleist, Prinz von Homburg. Grillparzer, Das goldene Vließ. Hebbel, Mutter und Kind.

2. Latein. Tacitus, Germania, 1. Teil. Tacitus, Historien IV und V (Auswahl). Cicero, Briefe (Auswahl). Horaz, Oden III und IV, Satiren und Episteln (Auswahl). — Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius III—X.

3. Griechisch. Platon, Phädon. Demosthenes, Olynthische Reden (Auswahl). Homer, Ilias, 2. Teil (Auswahl). Sophokles, Ajax. — Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Hellenika IV u. V.

4. Französisch. Taine, L'ancien régime. Molière, Les femmes savantes.

5. Englisch. Shakespeare, Julius Caesar und Merchant of Venice (Auswahl).

6. Hebräisch. Ausgewählte Kapitel aus Genesis, Exodus und den Büchern Samuels.

II. Unter-Prima.

1. Deutsch. Lessing, Laokoon. Goethe, Iphigenie. Schiller, Braut von Messina. Kleist, Der zerbrochene Krug. Freytag, Die Journalisten. — Privatim: Lessing, Literaturbriefe. Schiller, Was heißt . . . Universalgeschichte? Goethe, Götz von Berlichingen.

2. Latein. Cicero in Verrem IV. Tacitus, Germania, 1. Teil. Tacitus, Annalen I. Horaz, Oden I u. II, Epoden u. Satiren (Auswahl). — Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius XXI—XXX.

3. Griechisch. Platon, Apologie und Kriton. Thukydides I u. II. (Auswahl). Homer, Ilias, 1. Teil (Auswahl). Sophokles, Ödipus Tyrannos. — Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Hellenika.

4. Französisch. Lanfrey, Campagne de 1806/07. Racine, Britannicus.

5. Englisch. Wie OI.

6. Hebräisch. Ausgewählte Kapitel aus Genesis.

III. Ober-Sekunda.

1. Deutsch. Nibelungenlied. Walter von der Vogelweide (Auswahl). Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Hermann und Dorothea. Goethe, Götz von Berlichingen. Schiller, Wallenstein. Schiller, Maria Stuart. — Privatim: Schiller, Abfall der Niederlande. Goethe, Egmont. Shakespeare, Crotan.

2. Latein. Cicero, Cato maior. Livius XXI u. XXII (Auswahl). Sallust, Catilina. Vergil, Aeneis (Auswahl).

3. Griechisch. Herodot, 1. Teil (Auswahl). Xenophon, Hellenika I und II (Auswahl). Lysias, Eratosthenes. Homer, Odyssee, 2. Teil (Auswahl).

4. Französisch. Barrau, Scènes de la révolution française. Corneille, Cinna.

IV. Unter-Sekunda.

1. Deutsch. Schiller, Glocke sowie Tell und Jungfrau von Orleans. Dichter der Befreiungskriege (Auswahl).

2. Latein. Cicero, pro Roscio. Livius I u. II (Auswahl). Ovid, Metamorphosen (Auswahl). Vergil, Aeneis (Auswahl).

3. Griechisch. Xenophon, Anabasis II—IV (Auswahl). Homer, Odyssee, 1. Teil (Auswahl)

4. Französisch. Chuquet, La guerre de 1870/1871.

V. Ober-Tertia.

1. Deutsch. Heyse, Kolberg.

2. Latein. Caesar, Bellum Gallicum I, V—VII (Auswahl). Ovid, Metamorphosen (Auswahl).

3. Griechisch. Xenophon, Anabasis I.

VI. Unter-Tertia.

Latein. Caesar, Bellum Gallicum I—IV (Auswahl).

b) Deutsche Aufsätze.

UII¹. 1. „Der blinde König“ von Uhland und „Der Taucher“ von Schiller. 2. Durch welche Eigenschaften erweckt der Ritter in Schillers Romanze „Der Kampf mit dem Drachen“ unsere besondere Teilnahme? 3. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. (Kl.-A.) 4. Wodurch erwecken die schweizerischen Freiheitsbestrebungen unsere Teilnahme? 5. Die Treue ist doch kein leerer Wahn. 6. Die Verwendung des Eisens. (K.-A.) 7. Der Anteil Preußens am Freiheitskriege 1813/14. 8. Die Schlachten des 2. u. 3. Aufzugs in Schillers „Jungfrau von Orleans.“ 9. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Kl.-A.)

UII². 1. Die Bedeutung der ersten Szene in Schillers „Wilhelm Tell“. 2. Steter Tropfen höhlt den Stein. 3. Der Landvogt Geßler. Eine Charakteristik nach Schillers Wilhelm Tell. (Kl.-A.) 4. Was lockt uns auf die Berge? 5. Wodurch erweist Johanna ihre göttliche Sendung? 6. Warum schweigt Johanna auf die Anklage ihres Vaters? (Kl.-A.) 7. Wodurch sühnt Johanna ihre Schuld? 8. Ein nächtlicher Brand. (Nach Schillers Lied von der Glocke.) (Kl.-A.) 9. Wie kam es, daß Friedrich der Große im Siebenjährigen Kriege Sieger blieb?

OII¹. 1. a) Welches sind die Ursachen der Kriege? b) Was treibt den Menschen in die Ferne? 2. Die Treue im Nibelungenliede. (Kl.-A.) 3. Wohl dem, dem's nicht an Freunden fehlt, Weh' dem, der zu sehr auf sie zählt! 4. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut; Ein Quell des Unheils werden sie dem Bösen. 5. Ist der Ausspruch Goethes: „Die beiden ersten Akte der „Minna von Barnhelm“ sind wirklich ein Meisterwerk der Exposition“ gerechtfertigt? 6. Das Städtchen in Goethes „Hermann und Dorothea.“ (Kl.-A.) 7. a) Mit welchen Mitteln charakterisiert Goethe den Helden? b) Egmont ein Volksbeglucker, Alba ein Volksbedrucker, Vansen ein Volksberücker. 8. Was erfahren wir in „Wallensteins Lager“ über die Person des Feldherrn?(Kl.-A.)

OII². 1. Warum ist der Rhein unserem Herzen so teuer? 2. Welcher von den Helden des Nibelungenliedes mir am besten gefällt. 3. Das Nibelungenlied ein Lied der Treue. (Kl.-A.) 4. a) Tellheim und Riccau. b) Wodurch erweckt Lessing im ersten Akte des Lustspiels „Minna von Barnhelm“ unsere Teilnahme für den Major von Tellheim? c) Eumäus. Ein Charakterbild. (Nach Homer.) 5. Der Apotheker in „Hermann und Dorothea.“ 6. a) Was treibt den Menschen in die Fremde? b) Wie macht uns der Dichter in „Hermann und Dorothea“ mit

dem Besitztum des Löwenwirtes bekannt? (Kl.-A.) 7. a) Wie mir Goethes „Egmont“ gefällt. b) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 8. a) Der Mensch bedarf des Menschen. b) Oktavio Piccolomini. Ein Brief. (Kl.-A.)

UI¹. 1. Buttler und Kriemhild. 2. Welche Gründe bestimmen uns, die Schuld Orests milder zu beurteilen, als er sie selbst beurteilt? (Kl.-A.) 3. Der Übel größtes ist die Schuld. 4. Iphigeniens Seelenkampf und Sieg. 5. Mit welchen Gründen bekämpft Lessing den Ausspruch: „Ut pictura poesis“? (Kl.-A.) 6. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. 7. Der Tod hat eine reinigende Kraft. 8. Gotthold Ephraim Lessing als Mensch, als Kritiker und als Dichter. (Kl.-A.)

UI². 1. Der Rhein als Zeuge deutschen Lebens. 2. Iphigeniens Wirksamkeit unter den Tauriern. (K.-A.) 3. Iphigeniens Religion und Sittlichkeit. 4. Die Zustände im Deutschen Reiche in Goethes „Götz von Berlichingen.“ 5. Wie erklärt Lessing die Verschiedenheit der Darstellung des Laokoon durch den Bildhauer und den Dichter? (Kl.-A.) 6. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 7. Die Familienzüge des Fürstenhauses in Schillers „Braut von Messina.“ (Kl.-A.) 8. Die Tat ist alles, nichts der Ruhm.

OI¹. 1. O weh der Lüge! 2. a) Welches Bild entwickelt Kleist im „Prinzen von Homburg“ vom Großen Kurfürsten? b) Welche Beweggründe bestimmen den Kurfürsten zur Begnadigung des Prinzen von Homburg? 3. a) Vielen gefallen ist schlimm. b) Der Irrtum eine Quelle dramatischer Verwicklung. (Kl.-A.) 4. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. 5. Tassos Leben zu Ferrara. (Nach Goethes Schauspiel.) (Kl.-A.) 6. a) Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser! Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind! b) Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, rauscht der Wahrheit tief-versteckter Born, Nur des Hammers schwerem Schlag erweicht sich des Marmors sprödes Korn.

OI². Die Rede des Odysseus im 9. Buche der Ilias und ihre Beantwortung durch Achill. 2. Es ist die Rede dreierlei, ein Licht, ein Schwert und Arzenei. (Kl.-A.) 3. a) Wie ist die wahre Bildung zu bewerten? b) Eindrücke bei der Landung eines Fliegers. 4. a) Ein Blick in die Seele des Macbeth vor, während und nach der Tat. b) Wie bewahrheitet sich an Macbeth das Wort: „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortlebend immer Böses muß gebären“? 5. Wodurch ist die Charakterbildung Tassos am Hofe zu Ferrara beeinflusst worden? (Kl.-A.) 6. Der Prinz von Homburg in Kleists Drama und der junge Ritter in Schillers „Der Kampf mit dem Drachen.“ (Ein Vergleich.)

c) Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1912.

Deutscher Aufsatz: Warum kann der Herzog Alphons das Muster eines Fürsten genannt werden? (Nach Goethes „Torquato Tasso“). — Mathematik: 1. Eine Schuld ist zu $4\frac{1}{2}\%$ verzinst. Wieviel % sind statt dessen zu bezahlen, wenn die Schuld in 15 Jahren getilgt sein soll? 2. Eine Parabel ist zu zeichnen, von der der Brennpunkt und zwei Tangenten gegeben sind. 3. Eine Kugel ist durch eine Ebene so zu teilen, daß die Gesamtoberfläche des kleineren Abschnittes gleich der Kugelhaube des größeren wird. Ein Achsenschnitt ist zu zeichnen. 4. Ein Lichtstrahl fällt mit dem Einfallswinkel 50° auf eine planparallele Glasplatte von 20 mm Dicke. Nach zweimaliger Brechung ist er um 7,7 mm parallel verschoben. Wie groß ist der Brechungsexponent des Glases?

Technische Uebungen.

1. **Chorgesang:** Der aus 130 Schülern aller Klassen zusammengesetzte Gymnasialchor hatte wöchentlich 3 Gesangstunden.

2. **Turnen** und Verwandtes. Das Gymnasium wurde am Ende des Schuljahres 1911 von 423 Schülern besucht. Von diesen beteiligten sich an allen Turnübungen 351, es waren befreit

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	63	9

also von der Gesamtzahl der Schüler rund 17% .

Bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 11 Turnabteilungen; zur kleinsten von ihnen gehörten 21, zur größten 45 Schüler. Jede Abteilung hatte wöchentlich 3 Turnstunden.

Für das Turnen im Freien und im geschlossenen Raume besitzt die Anstalt den Schulplatz und die Gymnasialturnhalle, beide können uneingeschränkt benutzt werden.

Eine freiwillige Übungsstunde für Sekunda und Prima unter Leitung des Oberlehrers Dr. Bielefeld wurde neu eingerichtet.

Die an der Anstalt bestehende Spielvereinigung zerfällt in 2 Abteilungen, von denen jede je 2 Stunden wöchentlich auf dem von der Stadtverwaltung gütigst überlassenen städtischen Sportplatz übt. Der größere Teil der Schüler treibt mit Vorliebe Fußballspiel, daneben werden Faust-, Schlag- und Schleuderballspiel gepflegt.

3. Zum **Baden und Schwimmen** können die Schüler in bestimmten Stunden ein hier eingerichtetes Volksbad benutzen; die Zöglinge des Erzbischöflichen Konviktes werden unter eigener Führung regelmäßig jede Woche zur Benutzung angehalten. Im abgelaufenen Schuljahre gab es 164 Freischwimmer, von denen 38 das Schwimmen im Berichtsjahre erst erlernt haben. Des Schwimmens nicht kundig waren 260 von 423 Schülern = 61%. Die Erlernung des Schwimmens wurde in den Turnstunden durch die Vornahme der Trockenschwimmübungen vorbereitet.

Wiederholt wurden die Turnstunden zu kürzeren Wanderungen ausgenutzt. Die günstige Witterung während des letzten Winters brachte mehrfach Gelegenheit zum Eislaufen, das von den Schülern auf mehreren gefahrlosen Wiesen- und Teichbahnen eifrig betrieben wurde.

Zum ersten Male wurde von August 1911 ab den Schülern der drei oberen Klassen die Möglichkeit geboten zu rudern. Oberlehrer Dr. Bielefeld stellte einen Rollgleitsitz-Vierer zur Verfügung und leitete das Einrudern der Anfängermannschaften. Gerudert wurde auf dem Rhein-Erftkanal. Gar bald führten Wanderfahrten hinaus auf den Rhein, noch im Winterhalbjahr bis nach Zons.

4. **Freiwilliges Zeichnen.** Fortsetzung im Zeichnen nach schwierigen Natur- und Kunstformen mit Benutzung von Pastellstiften; Übungen im Malen einfacher Gegenstände und Stillleben. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Innenräumen; Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Durchdringungen von Flächen und Linien und Körpern. Anfertigen plastischer Arbeiten in Plastilin und Gips.

An den Übungen beteiligten sich im S. aus OI 5, UI 1, UII 3, OIII 6; im W. aus OI 5, UI 1, UII 3, OIII 2 Schüler.

5. **Schreibunterricht** für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift. Im S. nahmen 13, im W. 11 Schüler teil.

3. Eingeführte Lehrbücher.

1. Religionslehre. a) katholische: Katechismus und Biblische Geschichte für die Erzdiözese Köln, in VI—III; Lehrbuch von Th. Dreher, Grundriß der Kirchengeschichte (von H. Wedewer), in II—I; Hilfsbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen von J. Schumacher. b) evangelische: Biblische Geschichte von Zahn, Katechismus der rheinischen Provinzialsynode, Gesangbuch, in VI—III. Hollenberg, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Das Neue Testament in griechischer Sprache, in II—I.

2. Deutsch. Lesebuch von Linnig, 1. Teil in VI—IV, 2. Teil in III—UII; Lesebuch von Worbs, in OII—I.

3. Latein. Grammatik von H. J. Müller, Ausgabe C. Übungsbücher von Ostermann-Müller.

4. Griechisch. Schulgrammatik von Kaegi. — Elementarbuch von Wesener, in UIII—UII.

Französisch. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache von Plötz-Kares. a) Elementarbuch Ausgabe B in IV und UIII; b) Sprachlehre in OIII—OII; Übungsbuch Ausgabe B in OIII—OII.

6. Englisch. Lehrbuch von Tendering, in OII und I.

7. Hebräisch. Die Einführung in die hebräische Sprache von Josef Prill in OII und I.

8. Geschichte. a) Die Hilfsbücher für den Unterricht in der Geschichte von M. Mertens, in IV—UII; b) Lehrbuch der Geschichte für obere Klassen von H. K. Stein, in OII und I.

9. Erdkunde. Schulgeographie von Seydlitz, in VI—Ull. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen, in V—Ull.

10. Rechnen und Mathematik. Schellen, Rechenbuch, in VI—IV. Schwering-Krimphoff, Anfangsgründe der ebenen Geometrie, in IV—Ull. Schwering, Trigonometrie und Stereometrie, in Oll—Ol. Fenkner, Arithmetische Aufgaben, in Ulll—Oll; Logarithmische und trigonometrische Tafeln von Greve in Oll—Ol (wird stufenweise durch die 4stellige Logarithmentafel von Heinrich ersetzt.)

11. Naturkunde. Wossidlo, Leidfaden der Botanik und der Zoologie in IV und III; Püning, Grundzüge der Physik, in Olll—Ull; Püning, Lehrbuch der Physik, in Oll—Ol.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

3. Mai 1911. Prov.-Schulk. Am hundertsten Geburtstage Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin und Königin Augusta soll im Unterricht in geeigneter Weise der verewigten Kaiserin und ihrer Zeit gedacht werden.

11. Mai 1911. Prov.-Schulk. Nach einem Minist.-Erlaß darf Unterprimanern auch nach anderthalbjährigem Besuche der Unterprima das Zeugnis der Reife für die Oberprima ausnahmsweise zugesprochen werden, sofern sie des Nachweises der Reife für diese Klasse zum Eintritt in einen Beruf bedürfen. Daß das Zeugnis nur bei Leistungen zuerkannt werden darf, welche die Erklärung der Reife zulassen, wird vorausgesetzt. Zum Besuch der Oberprima berechtigt das Zeugnis aber nicht.

22. Mai 1911. Prov.-Schulk. Der Beginn der diesjährigen Herbstferien wird vom 10. auf den 3. August verlegt und der Schulanfang nach den Ferien auf den 13. Sept. festgesetzt.

8. September 1911. Prov.-Schulk. Nach einem Minist.-Erlaß ist die Dauer der Unterrichtsstunden allgemein auf 45 Minuten festzusetzen. Durchschnittlich werden auf jede Lektion 10 Minuten Pause gerechnet. Dienstobliegenheiten, die nicht zum Unterricht selbst gehören oder ohne Beteiligung der ganzen Klasse erledigt werden können, z. B. Eintragungen in das Klassenbuch, Prüfung des Außereren der schriftlichen Hausarbeiten bei deren Abnahme u. a. m. sind aus der Klasse fernzuhalten.

Wenn die Verhältnisse es erwünscht erscheinen lassen, insbesondere in Großstädten mit weiten Schulwegen und in Orten, in denen viele Schüler täglich von fernher zur Schule kommen, können mit unserer Genehmigung 6 Lektionen auf den Vormittag zusammengelegt werden. Unsere Genehmigung würde aber nur dann erteilt werden können, wenn angenommen werden darf, daß die Eltern der Schüler in überwiegender Zahl keinen Widerspruch erheben werden. Es ist dabei zu beachten, daß, wenn der Unterricht um 8 Uhr beginnt, nicht vor 1 Uhr 30 Minuten und daß in der dunklen Jahreszeit nicht vor 2 Uhr geschlossen werden kann.

28. September 1911. Prov.-Schulk. Seine Majestät haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 18. September 1911 dem Herrn Direktor Dr. Zenzes den Königlichen Kronenorden 3. Klasse zu verleihen geruht.

14. Oktober 1911. Prov.-Schulk. Die Höchstzahl der Schüler in den einzelnen Klassen darf nicht überschritten werden.

21. Oktober 1911. Min.-Erlaß. Die Bestimmungen der Lehrpläne über die schriftlichen Klassenarbeiten werden aufgehoben, und statt dessen wird folgendes Verfahren angeordnet.

Möglichst in jeder Unterrichtsstunde, die für grammatische und stilistische Übungen in den fremden Sprachen angesetzt ist, sind von den Schülern unter Benutzung eines besonderen Heftes einige Sätze zu übersetzen oder, wo freies Nacherzählen geübt werden soll, nach Angabe des Lehrers schriftlich zu formen. Die Behandlung wird sich auf den einzelnen Unterrichtsstufen verschieden gestalten, jedenfalls aber ist in den unteren Klassen der sprachliche Stoff für diese Übungen in derselben Stunde vorher mündlich und unter Benutzung der Wandtafel zu verarbeiten. Die Schüler sind zur sorgfältigen Verbesserung der Fehler anzuhalten, die Hefte sind regelmäßig nachzusehen. Eine Zensurierung dieser Übungsarbeiten findet nicht statt.

Damit der Lehrer Sicherheit darüber gewinnt, inwieweit die Schüler den durchgenommenen Lehrstoff verstanden und sich angeeignet haben, oder ob einzelne Teile noch weiter mit ihnen durchgearbeitet und befestigt werden müssen, sind in größeren Zeitabschnitten alle 4 bis 6 Wochen aus dem bis dahin gewonnenen Sprachmaterial Arbeiten zusammenzustellen. Bei der Bearbeitung ist reichliche Zeit zu gewähren. Der Termin für diese zu zensierenden Klassenarbeiten darf nicht vorher angekündigt werden, damit eine besondere Vorbereitung dafür möglichst verhindert wird.

Die schriftlichen Klassenarbeiten im Rechnen und in der Mathematik, sowie die orthographischen und stilistischen deutschen Klassenübungen auf der unteren und mittleren Stufe sind in entsprechender Weise zu behandeln.

Durch diese Änderung der Lehrpläne ist keine Herabsetzung der Anforderungen beabsichtigt, sondern soll ein besserer Weg gesucht werden, um die Schüler zur Sicherheit in der Anwendung des Gelernten und Erarbeiteten zu führen und sie zu gewissenhafter und erfolgreicher Arbeit anzuleiten.

17. November 1911. Min.-Erlaß. Bei der nächsten Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs soll des zweihundertjährigen Geburtstages König Friedrichs d. Gr. in würdiger Weise gedacht werden.

20. Januar 1912. Prov.-Schulk. Die Ferienordnung des Schuljahres 1912.

	Schluß	des Unterrichts	Beginn
Ostern:	Freitag	den 29. März 1912	Dienstag den 16. April 1912
Pfingsten:	"	" 24. Mai "	" " 4. Juni "
Herbst:	Mittwoch	" 7. August "	Donnerstag " 12. Sept. "
Weihnachten:	Freitag	" 20. Dez. "	Mittwoch " 8. Januar 1913
Schluß des Schuljahres: Mittwoch den 19. März 1913.			

III. Schulgeschichte.

1. Verlauf des Schuljahres. Das Schuljahr 1911/12 begann am Donnerstag den 27. April morgens 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste für die katholischen Schüler in dem Münster.

Am 21., 22., 23. und 24. Juni nahm der Direktor an der zehnten Rheinischen Direktoren-Versammlung teil.

Am 12. Juli starb in Neuß der Königliche Gymnasial-Oberlehrer a. D. Herr Professor Carl Vogt, nachdem er kurz vorher am 1. April in den Ruhestand getreten war. Wir betrauern, so heißt es in dem Nachruf des Direktors und Lehrerkollegiums des Kgl. Gymnasiums zu Neuß, in dem Dahingeschiedenen einen Lehrer, der, solange es sein körperliches Befinden erlaubte, stets unverdrossen und gewissenhaft seines Amtes waltete, sowie einen lebenswürdigen Kollegen und edlen Menschen. Am 14. Juli gaben ihm die Schüler und Lehrer der Anstalt das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Wegen der großen Hitze, die seit Mitte Juli bis zum Ende des Sommersemesters herrschte, mußte fast täglich der Unterricht um 12 oder um 11 Uhr geschlossen werden.

Im Herbsttermin wurde ein Reifeprüfung abgehalten, der sich 2 Oberprimaner mit Erfolg unterzogen. Die mündliche Prüfung, für die dem Direktor die Befugnisse des Königlichen Kommissars übertragen waren, wurde am 22. September abgehalten.

Am 30. September, dem hundertsten Geburtstage der hochseligen Kaiserin und Königin Augusta, wurde in allen Klassen in einer Ansprache das Andenken an die in den Rheinlanden besonders hochverehrte Kaiserin und ihre Zeit erneuert.

Am 16. Oktober empfingen 43 Schüler des Gymnasiums durch S. Eminenz den Herrn Kardinal und Erzbischof Dr. Fischer das hl. Sakrament der Firmung.

Am 16. Dezember besuchte der Vortragende Rat im Kultusministerium Herr Geh. Regierungsrat Dr. Norrenberg die Anstalt und wohnte dem Unterricht mehrerer Lehrer bei.

Auf Allerhöchsten Befehl wurde am 19. Dezember anlässlich der Geburt des vierten Prinzen in der Kronprinzlichen Familie und am 24. Januar, dem zweihundertsten Geburtstage König Friedrichs des Großen, geflaggt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am Samstag den 27. Januar unter zahlreicher Beteiligung der Behörden, der Angehörigen unserer Schüler und der Freunde der Anstalt in der Aula festlich begangen. Mit dem Kaisergeburtstagsfest war die Erinnerungsfest an den zweihundertjährigen Geburtstag des größten preußischen Königs Friedrich II. d. Gr. verbunden, dessen in den Deklamationen der Schüler in würdiger Weise gedacht wurde. An 30 Schüler des Gymnasiums konnten Prämien verteilt werden, die zu diesem Zweck als Allerhöchstes Geschenk überwiesen waren. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Schulte über das Leben und die Bedeutung des Freiherrn von Stein für Preußen und Deutschland.

Am 12. März hielt Herr Pater Syring aus dem Kamillushause zu Heidhausen bei Werden vor den Abiturienten in der Aula einen lehrreichen und beherzigenswerten Vortrag über den Mißbrauch des Alkohols, wofür dem Vortragenden auch an dieser Stelle herzlich gedankt wird.

Am 17. März wurden 76 katholische Schüler des Gymnasiums zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermines fand am 18. und 19. März statt. Von den 47 Oberprimanern, die in die mündliche Prüfung eintraten, erhielten 46 das Zeugnis der Reife. Auch für diese Prüfung war der Direktor zum Königlichen Kommissar ernannt.

Am 21. und 22. März unterziehen sich 9 Auswärtige, die vom Königlichen Provinzialschulkollegium zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen wurden, der mündlichen Prüfung, für die der Unterzeichnete mit den Befugnissen des Königlichen Kommissars betraut ist.

2. Der Lehrkörper. Am Schlusse des Schuljahres 1910/11 waren 2 Oberlehrerstellen durch den Austritt des Oberlehrers Prof. Vogt und des Religions- und Oberlehrers Dr. Schwamborn aus dem Lehrerkollegium erledigt. An die Stelle des ersteren trat Oberlehrer Dr. Bielefeld, an die des Zweitgenannten Oberlehrer Haken.

Friedrich Bielefeld, geboren am 8. Oktober 1879 zu Elberfeld, katholisch, bestand die Reifeprüfung Ostern 1899 an der Oberrealschule zu Elberfeld, erwarb am 19. August 1904 an der Universität Halle die philosophische Doktorwürde und legte am 24. November 1906 die Prüfung für das höhere Lehramt ab. Seit Ostern 1909 war er als Oberlehrer an der Landesturnanstalt in Berlin tätig.

Wilhelm Haken, geboren am 4. Mai 1867 zu Geseke, Kr. Lippstadt, katholisch, erwarb Ostern 1888 das Reifezeugnis am Gymnasium zu Paderborn und legte am 22. Januar 1905 die Prüfung für das höhere Lehramt ab. Er war lange Jahre in der Seelsorge tätig, bevor er in den höheren Schuldienst eintrat.

Oberlehrer Hecker war wegen Krankheit bis zum 15. Mai und Oberlehrer Bosbach infolge einer militärischen Übung vom 19. Mai bis Mitte Juli beurlaubt. Mit ihrer Vertretung war größtenteils der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Wilhelm Wallrafen betraut, der von Ostern ab an der Anstalt sein Probejahr ableistete.

Im Herbst des Jahres wurde die Anstalt von einem großen Verluste betroffen. Herr Gymnasialdirektor Dr. Zenzes, der im Oktober sein 67. Lebensjahr vollendete, suchte um seine Versetzung in den Ruhestand nach. Mit Rücksicht auf das vorgeschrittene Alter mußte dem Gesuche zum 1. Oktober entsprochen werden, und auch ein Antrag auf Urlaub für die Zeit von Ende Juli ab wurde genehmigt. Den aus dem Amte Scheidenden zeichnete Se. Majestät der König dadurch aus, dass er ihm mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 18. September 1911 den Königlichen Kronenorden 3. Klasse allergnädigst zu verleihen geruhte. Als gegen Ende des Monats Oktober Herr Direktor Dr. Zenzes von seiner Urlaubsreise zurückkehrte und in der Nähe seiner langjährigen Wirkungsstätte, in dem benachbarten Düsseldorf-Obercassel, sein neues Heim bezog, lehnte er tiefbewegt eine ihm von dem Gymnasium zugedachte Abschiedsfeier ab. Daher vereinigten sich die Lehrer der Anstalt mit anderen Freunden des aus dem Amte Geschiedenen zu einem öffentlichen Abschiedsfeste, das am 28. Oktober im Gasthof Pelzer gefeiert wurde. Die große Zahl der Festgäste aus den Kreisen der Behörden und der Bürgerschaft, ehemaliger Schüler und Freunde des Herrn Direktors gab Zeugnis von der allseitigen Beliebtheit, deren er sich in der Stadt Neuß zu erfreuen hat. In der Festrede des Herrn Professor Dr. Labujewski wie in zahlreichen anderen Reden wurde den großen Verdiensten gerechte Anerkennung gezollt, welche der Gefeierte sich als bewährter Leiter des Gymnasiums als begeisternder Lehrer und sorgsam liebevoller Erzieher der Jugend, als ein am Gemeinwohl lebhaft interessierter Mitbürger

erworben hat. Herrn Direktor Dr. Zenzes, der 12 Jahre hindurch das Königliche Gymnasium zu Neuß mit treuester Pflichterfüllung und Hingabe und reichem Erfolge geleitet hat, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Anstalt versichert. Die Lehrer, die unter und mit ihm gewirkt haben, die Schüler, die ehemals seinen Worten lauschten, vereinigen sich mit dem Unterzeichneten in dem Wunsche, daß ihm bei frischen Geistes- und Körperkräften noch ein langes otium cum dignitate beschieden sein möge.

Die Stellvertretung des beurlaubten Direktors führte in dankenswerter Weise Prof. Dr. Labujewski, bis der Unterzeichnete am 14. September die Leitung der Geschäfte übernahm. Er war mittelst Allerhöchster Bestallung vom 15. August 1911 zum Königlichen Gymnasialdirektor ernannt und von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten mit der Direktion des Gymnasiums zu Neuß betraut worden.

Hans Kolligs, geboren am 24. April 1863 zu Andernach a. Rh., erhielt Ostern 1880 am Gymnasium zu Neuwied das Reifezeugnis und widmete sich alsdann bis Ostern 1885 an den Universitäten zu Bonn und Berlin dem Studium der Sprachwissenschaften, Geschichte und Philosophie. Am 12. August 1884 wurde er an der Bonner Universität zum Doktor der Philosophie promoviert, und ebendort bestand er am 7. November 1885 die Prüfung für das höhere Lehramt. Von Herbst 1885 bis Herbst 1887 legte er sein Probejahr ab und genigte seiner militärischen Dienstpflicht. In der Folge war er an den Gymnasien zu Andernach und Neuwied als unbesoldeter, an den Gymnasien zu Coblenz und Siegburg als besoldeter wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig, bis er am 1. April 1893 als Oberlehrer an dem Königlichen Gymnasium zu Sigmaringen angestellt wurde. Von dort wurde er am 1. April 1900 in gleicher Eigenschaft an das Königliche Gymnasium zu Düsseldorf versetzt. Herbst 1901 leistete er einer Berufung als Leiter des in der Entwicklung befindlichen Städtischen Progymnasiums zu Mayen Folge, dessen Direktor er bis Ostern 1906 blieb, wo ihn die Ernennung zum Direktor des Städtischen Gymnasiums zu Viersen wieder an den Niederrhein führte. Im Herbst 1911 trat er durch seine Ernennung zum Direktor des Königlichen Gymnasiums zu Neuß wieder in den unmittelbaren Staatsdienst zurück.

Während der Kandidat des höheren Schulamtes J. Freund, der mit Ablauf des Sommerhalbjahres sein Probejahr vollendet hatte, als unbesoldeter wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt verblieb, kehrte am 1. Oktober der Kandidat d. h. Sch. G. Koch nach Ableistung seines Militärjahres an das Gymnasium zu Neuß zurück, um die zweite Hälfte seines Probejahres abzulegen. Zu gleicher Zeit wurden die Kandidaten des höheren Schulamtes W. Käppler, A. Knott und Dr. G. Weltring zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesen.

Da Herr Pfarrer Bredo durch seine Amtsgeschäfte verhindert war, den evangelischen Religionsunterricht in vollem Umfange weiterzuerteilen, wurde im Anfang November der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. G. Wagner, der zur Zeit am Städtischen Gymnasium zu Düsseldorf sein Seminarjahr ablegt, mit der Erteilung von 5 evangelischen Religionsstunden beauftragt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war in dem abgelaufenen Schuljahr nicht besonders günstig. In Krankheitsfällen der Lehrer konnte stets für genügende Vertretung gesorgt werden.

Vom 11. März an war Oberlehrer Dr. Bröhl zur Ableistung einer militärischen Übung beurlaubt. Er wird am 1. April unsere Anstalt verlassen, um an das Königliche Kaiserin Augusta-Gymnasium zu Coblenz überzugehen. Zu demselben Termin treten die Oberlehrer Lieser und Kirchner aus dem Lehrkörper aus, die an das stiftische Gymnasium zu Düren bzw. an das Königliche Gymnasium zu Cleve versetzt sind.

Als Ersatz für die Ausgeschiedenen treten Professor Dr. Engelbert Kosten von dem Königlichen Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Trier und Oberlehrer Heinrich Hormes vom Königlichen Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Trier in das Lehrerkollegium ein. Über die Wiederbesetzung der dritten erledigten Oberlehrerstelle ist noch keine Verfügung ergangen.

Die ausgeschiedenen Amsgenossen begleiten unsere besten Wünsche.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	52	42	60	63	45	39	43	43	51	438
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	50	41	58	60	42	41	42	41	52	427
3. Am 1. Februar 1912	50	41	57	60	42	40	42	41	50	423
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	20 J. 5 M.	19 J. 2 M.	18 J. 2 M.	16 J. 10 M.	15 J. 7 M.	14 J. 7 M.	12 J. 10 M.	12 J.	11 J.	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evan- gelisch	kath- olisch	Dissi- denten	jüdisch	Preußen	nicht preuss. Reichs- angeh.	Aus- länder	aus dem Schulort	von außer- halb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	20	417	—	1	436	1	1	238	200
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	20	406	—	1	425	1	1	231	196
3. Am 1. Februar 1912	19	402	—	1	421	1	1	228	195

3. Übersicht über die Abiturienten.

Herbst 1911.

Lfd. Nr.	Name	Ort und Zeit der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
					am Gym.	in Prima	
1	Benner Fritz	Ohligs Kr. Solingen, 4. 5. 1890	kath.	† Brenneereibesitzer, Ohligs	4½	2½	Bankfach
2	Classen Joseph	Belmen Kr. Greven- broich, 3. 5. 1891	kath.	† Lehrer, Belmen	3½	2½	Theologie

Ostern 1912. — Abteilung I.

Lfd. Nr.	Name	Ort und Zeit der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
					am Gym.	in Prima	
1	* Emmerich Wilhelm	Odenkirchen Kr. Gladbach, 25. 6. 1893	kath.	Rektor, Neuß	5½	2	Rechtswissenschaft
2	* Erkelenz Peter	Neuß, 30. 4. 1893	"	Schlosserm. Neuß	8	2	Sprachwissensch.
3	Gossen Franz	Birgden Kr. Geilen- kirchen, 11. 5. 1892	"	Landwirt, Birgden	4	2	Theologie
4	Groß Franz	Selbach Kr. Alten- kirchen, 10. 5. 1892	"	Lehrer, Selbach	5	2	Medizin
5	Hassels Heinrich	Neuß, 14. 7. 1890	"	Landwirt, Neuß	11	2	Theologie
6	Heynen Johannes	Wehr Kr. Heinsberg, 1. 10. 1890	"	Ackerer, Wehr	4	2	Theologie
7	Hilger Franz	Neuß, 12. 1. 1892	"	Kaufmann, Neuß	9	2	Versicherungsfach
8	* Ingenhütt Hubert	Dremmen Kr. Heins- berg, 17. 9. 1893	"	† Invalid, Dremmen	4	2	Theologie
9	* Kohlen Wilhelm	Neuß, 30. 7. 1893	"	Buchhalter, Neuß	9	2	Theologie
10	Kuhnert Joseph	B. Gladbach Kr. Mül- heim a. Rh., 1. 4. 1893	"	Landessekretär, Coblenz	3½	2	Geschichte
11	* Leurs Theodor	Gerresheim Kr. Düsseldorf, 18. 9. 1892	"	Kaufmann, Neuß	3	3	Mathematik
12	Liedgens Peter	Gummersbach, 12. 9. 1891	"	Notariatssekretär, Königswinter	7	2	Theologie
13	* Mariaux Otto	Uelzen R.-Bez. Lüneburg, 15. 8. 1892	"	Oberpostassistent, Neuß	4	2	Rechtswissenschaft
14	* Nolten Anton	Selsten Kr. Heinsberg 15. 1. 1892	"	Lehrer, Selsten	4	2	Theologie
15	* Piront Joseph	Sourbrodt Kr. Mal- medy, 19. 10. 1890	"	Landwirt, Sourbrodt	5	2	Theologie

Lfd. Nr.	Name	Ort und Zeit der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
					am Gym.	in Prima	
16	Pütz Wilhelm	Bilstein Kr. Wipperfürth, 6. 6. 1890	kath.	Landwirt, Bilstein	5	3	Mathematik
17	Rütten Johannes	Neersen Kr. Gladbach, 14. 11. 1880	"	† Ackerer, Neersen	4	2	Theologie
18	Schmitz Peter	Crefeld, 22. 9. 1889	"	Lagerarbeiter, Crefeld-Bockum	6	3	Theologie
19	* Schuwerack Wilhelm	Heinsberg, 6. 1. 1893	"	Kaufmann, Heinsberg	4	2	Ingenieurfach
20	Werhahn Wilhelm	Neuß, 25. 7. 1891	"	† Kaufmann, Neuß	11	2	Kaufmannsstand
21	Wiegard Anton	Hoeningen Kr. Grevenbroich, 9. 8. 1890	"	Hauptlehrer a. D., Neuß.	3	2	Sprachwissensch.

Abteilung II.

Lfd. Nr.	Name	Ort und Zeit der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
					am Gym.	in Prima	
1	* Baurmann Max	Aachen, 3. 3. 1892	kath.	Kaufmann, Aachen	4 ¹ / ₂	2	Medizin
2	* Brandt Wilhelm	Crefeld, 28. 12. 1890	"	† Bauunternehmer, Düsseldorf	5	2	Sprachwissensch.
3	* Deckers Joseph	Loevenich Kr. Erkelenz, 20. 3. 1890	"	Kaufmann, Loevenich	4	2	Theologie
4	* Dollhausen Heinrich	Ratingen Kr. Düsseldorf, 19. 4. 1893	"	Schreiner, Ratingen	3	2	Theologie
5	* Esser Theodor	Neuß, 4. 5. 1890	"	Brauereibes., Neuß	11	2	Medizin
6	* Giesen Theodor	Neuß, 25. 6. 1892	"	Kaufmann, Neuß	10	2	Theologie
7	Jansen Joseph	Gangelt Kr. Geilenkirchen 18. 9. 1892	"	Kaufmann, Gangelt	4	2	Medizin
8	Kreiner Albert	Neuß, 1. 5. 1892	"	Kaufmann, Neuß	10	2	Versicherungsfach
9	* Marx Wilhelm	Neuß, 1. 6. 1891	"	Kaufmann, Neuß	8 ¹ / ₂	2	Theologie
10	Müller Jakob	Neuß, 22. 10. 1893	"	Geflügelzuchtinspektor, Neuß	9	2	Medizin
11	Muth Hermann	Kaldenhausen Kr. Mors, 20. 9. 1890	"	Maurer, Vorst Kr. Kempen	7	3	Versicherungsfach
12	Nehmsmann Ignaz	Nedesheim Kr. Neuß, 29. 9. 1891	"	† Lehrer, Neuß	9	2	Theologie
13	* Retzmann Johann	Remscheid, 1. 3. 1894	"	Kaufm., Remscheid	5	2	Theologie
14	* Röhrig Joseph	Pütz, Kr. Wipperfürth, 7. 2. 1889	"	† Landwirt, Pütz Kr. Wipperfürth	5	2	Theologie
15	Rukes Johannes	Kleinenbroich Kr. Gladbach, 3. 8. 1890	"	Gutsbesitzer, Kleinenbroich	3	2	Rechtswissenschaft
16	* Schmengler Jakob	Kaarst Kr. Neuß, 18. 11. 1891	"	Lehrer, Kaarst	4	3	Bankfach
17	Schüller Robert	Brühl Landkr. Cöln, 25. 11. 1891	"	Bäcker, Neuß	10	2	Lehrfach
18	* Schulte Franz	Wittlaer Kr. Düsseldorf, 17. 9. 1890	"	† Lehrer, Bockum b. Kaiserswerth	4	2	Theologie
19	Sels Heinrich	Bonn, 25. 4. 1893	"	† Kaufmann, Bonn	4	2	Medizin
20	Spix Alfons	M. Gladbach, 14. 3. 1891	"	Kaufmann, M. Gladbach	3	3	Kaufmannsstand
21	Tillmanns Joseph	Höfen Kr. Montjoie, 3. 7. 1893	"	Vorschullehrer, Neuß	9	2	Medizin
22	Tils Joseph	Schleiden, 1. 7. 1894	"	Kgl. Notar, Neuß	9	2	Medizin
23	Toenbreker Heinrich	Neuß, 24. 7. 1889	"	Eisenbahn-Wagenmeister, Neuß	12	5	höheres Postfach
24	* Wimer Joseph	Ratingen Kr. Düsseldorf, 23. 7. 1893	"	Architekt, Ratingen	3	2	Theologie
25	Wirtz Hubert	Venrath Kr. Erkelenz, 19. 4. 1891	"	Landwirt, Venrath	4	2	Medizin

Die mit einem * bezeichneten Schüler waren von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst haben zu Ostern 1910 erhalten 57, zu Michaelis 5. Davon sind zu Ostern 16, zu Michaelis 3 zu einem anderen Berufe übergegangen.

Am wahlfreien hebräischen Unterrichte nahmen teil im S. in OI 33, im W. 29; in UI im S. 23, im W. 22; in OII im S. 39, im W. 31.

Am wahlfreien Englischen nahmen teil in OI im S. und W. 5; in UI im S. 5, im W. 4; in OII im S. 27, im W. 16.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus dem Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Köln bezogen mehrere Schüler des hiesigen Gymnasiums Stipendien.

2. Die ganze oder teilweise Befreiung bedürftiger und würdiger Schüler von der Zahlung des Schulgeldes wurde 10%⁰ gewährt.

3. Die Zinsen der Stiftung Eschweiler wurden zur Unterstützung dürftiger Schüler verwendet.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die **Versetzung** oder Nichtversetzung der Schüler ist auf Grund eingehender Konferenzberatungen entschieden und kann nicht abgeändert werden. Um unliebsamen Enttäuschungen am Jahresschluß vorzubeugen, ist den Eltern dringend zu raten, den **Schulzeugnissen** im Herbst und Weihnachten die gehörige Beachtung zu schenken.

In allen Fällen, wo die Eltern einer **Auskunft** oder eines Rates wegen ihres Sohnes bedürfen, bitte ich sie sich an dessen Klassenlehrer oder, wenn erwünscht, an den Direktor zu wenden. Alle Lehrer halten regelmäßige **Sprechstunden** ab, die den Schülern mitgeteilt werden und auch beim Schuldiener zu erfragen sind. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten an allen Wochentagen von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer im Gymnasialgebäude (nicht in seiner Dienstwohnung) zu sprechen. Auch außerhalb der festgesetzten Stunden sind sämtliche Lehrer in besonderen Fällen auch zu anderer Zeit gemäß schriftlicher Verabredung zur Auskunft bereit. Andererseits ist es nicht angängig, die Lehrer in den Unterrichtspausen aufzusuchen. In den letzten vier Wochen wolle man Anfragen über den Standpunkt der Schüler unterlassen, weil dann eine Mitteilung über die Versetzungsfähigkeit eines Schülers nicht mehr gemacht werden kann.

Wenn Eltern beabsichtigen, ihren Söhnen **Privatunterricht** erteilen zu lassen, was im allgemeinen nicht ratsam ist, so empfehle ich vorherige Rücksprache mit dem Klassen- oder dem Fachlehrer, damit in dieser Beziehung keine Mißgriffe geschehen. Dem Klassen- bzw. Fachlehrer selbst ist die Erteilung des Privatunterrichtes überhaupt nicht gestattet, wie auch nach Weihnachten von Lehrern der Anstalt Privatunterricht nicht mehr übernommen wird. Für Privatstunden, die von einem Schüler der Anstalt einem andern Schüler erteilt werden sollen, muß in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis des Direktors nachgesucht werden.

Falls ein Schüler am Besuche des Unterrichtes verhindert wird, so ist davon tunlichst im Laufe des ersten Tages dem Klassenlehrer mit Angabe des Grundes Anzeige zu machen. Nur auf diese Weise ist es möglich, unberechtigte **Versäumnis des Unterrichtes** rechtzeitig zu entdecken, bevor zu großer Nachteil daraus erwächst.

Der **Schulschluss** erfolgt am Freitag den 29. März 1912 vormittags 11 Uhr. An diesem Tage ist um 8 Uhr für die katholischen Schüler ein feierlicher Gottesdienst.

Abmeldungen von Schülern bitte ich möglichst bald, jedenfalls gleich bei Beginn der Osterferien zu bewirken. Dabei ist stets die künftige Bestimmung des Schülers anzugeben.

Anmeldungen neuer Schüler werden von mir vom 31. März bis 2. April von 10 bis 12 Uhr mündlich entgegengenommen. Schriftliche Anmeldungen können bis zum 14. April zu jeder Zeit erfolgen, ebenso werden etwaige Anfragen an den Direktor stets gern beantwortet. Es

wird darauf aufmerksam gemacht, daß Schüler nach dem vollendeten 12. Jahre in VI, nach dem vollendeten 13. Jahre in V und nach dem vollendeten 15. Jahre in IV ohne Genehmigung der Behörde nicht aufgenommen werden dürfen.

Zur Anmeldung sind vorzulegen: 1) der Geburtschein, 2) der Impfschein, oder wenn der Knabe das 12 Lebensjahr bereits überschritten hat, der Wiederimpfschein, 3) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über besondere Vorbildung. Zur Aufnahmeprüfung finden sich die Schüler am Montag den 15. April morgens 8 Uhr im Gymnasialgebäude ein.

Jeder aufgenommene Schüler erhält den Abdruck einer Schulordnung, die er seinem Vater oder dessen Vertreter zur Kenntnisnahme vorzulegen hat; diesen werden insbesondere die §§ 7, 8, 13 und 14 zur Beachtung empfohlen. Zugleich wird gebeten, darauf zu sehen, daß die Kinder ihre Mappen nur mit den von der Schule vorgeschriebenen Gegenständen belasten.

Wegen der großen Unzuträglichkeiten und Schwierigkeiten, welche mit der Aufnahme solcher Schüler verbunden sind, die, obschon Preußen nach Staatsangehörigkeit und Wohnort, ihre Vorbildung auf ausländischen Anstalten erhalten haben, wird den Eltern und deren Stellvertretern der dringende Rat erteilt, ihre Kinder bezw. ihre Pflegebefohlenen nicht ausländischen Anstalten zur Ausbildung zu überweisen.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 16. April 1912 mit Gottesdienst morgens um 8 Uhr, wie beim Schluß.

Neuß, im März 1912.

Der Direktor des Gymnasiums:

Dr. Kolligs.

wird darauf aufmerksam gemacht, daß dem vollendeten 13. Jahre in der Behörde nicht aufgenommen

Zur Anmeldung sind vorzulegen der Knabe das 12 Lebensjahr l. Zeugnis der zuletzt besuchten Bildung. Zur Aufnahmeprüfung 8 Uhr im Gymnasialgebäude

Jeder aufgenommene Schüler Vater oder dessen Vertreter insbesondere die §§ 7, 8, 13 zu sehen, daß die Kinder in geschriebenen Gegenständen

Wegen der großen Unzuverlässigkeit solcher Schüler verbunden sind ihre Vorbildung auf ausländischen Stellvertretern der dringenden ländischen Anstalten zur Ausbildung

Das neue Schuljahr beginnt um 8 Uhr, wie beim Schulschl

Neuß, im März 1912.

ndeten 12. Jahre in VI, nach 12 Jahre in IV ohne Genehmigung

der Impfschein, oder wenn Impfschein, 3) das Abgangszeugnis über besondere Vorleistungen Montag den 15. April morgens

Ordnung, die er seinem Vater vorzulegen hat; diesen werden die Schüler zugleich wird gebeten, darauf zu achten, daß von der Schule vorge-

geben, welche mit der Aufnahme verbunden sind, wie die Zugehörigkeit und Wohnort, wird den Eltern und deren Stellvertretern die Pflegebefohlenen nicht aus-

den 12 mit Gottesdienst morgens

des Gymnasiums:

Kolligs.

